



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

- I. Predig. Jnhalt. Ignatius Cherubin quadriformis, oder ein Viergesichtiger Cherubin. Quatuor facies uni. Ezech. 1. v. 6. Ein jedes hatte vier Angesichter.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

lange GOTT durch alle Tag deines Lebens / und warum dieses nicht? Was hülfte doch alles / was die Welt hat / daß mans also verlanget / keines auß allen / noch alles besamen / kan unsere Begierd erlösetigen; GOTT allen erlösetiget das Verlangen; in diesen befindet sich alle Freud / in diesen alles Vergnügen / diesen zu gemessen trachte ein Ehr-gierige Mutter Salome, dessen Freundschaft / und innerste Lieb begehre sie für ihre zwey Söhn / und ihr Begierd wird wohl geordnet seyn. Es hat auch mitler Weil der heilige Apostel Jaco-

bus mit diesen all sein Begierd erlösetiget; GOTT hat er all in gesucht / nicht grossen Namen durch schreibbare Bekehrungen / daher / da er in Spanien mit vieler Arbeit wenig ge-fruchtet / war er bey allen dem wohl befriediget / genug war ihm GOTT / der sein Begierd / sein Mühewaltung angesehen / von diesem hat er erwartet die Belohnung / dann er auf-
ser GOTT nichts
gesuchet.

A M E N.



Am
Fest=Tag des Heil. Ignatii
Stifter der Gesellschaft JESU.

Erste Predig.

Ignatius Cherubinquadriformis.

Oder

Ein vier = gesichtiger Cherubin.

Quatuor facies uni. Ezech. I. v. 6.

Ein jedes hatte vier Angesichter.

548



GNATIUM, den zu Erhaltung der Christenheit / zur Beschützung des Glaubens / zur Aufrottung der Kezerey / zur

Bekehrung der Sünder / zur Verbesserung der Sitten / zur Aufbreitung Christlicher Lehr / die Södtliche Lieb der Welt gegeben / Ignatius einen Mann nach dem Herzen Gottes / ein Wunder der Heiligkeit / ein Licht der Unwissenheit / ein Samen

ten der Kirchen / da ich betrachte / sehe ich einen hell-glanzenden Spiegel / in welchen nach Belieben alle Gestalten man anschauet. Es widerfähret mir noch heutiges Tags mit meinem gloriwürdigen Vatter im Himmel / was jenem Mahler mit ihm widerfahren auf Erden / der das Angesicht Ignatii allezeit in anderer Gestalt befunden / so oft er den Pöbel angehetzt / selbiges heimlich zu entwerffen: Entwerffen soll ich mit schuldigen Lob-Farben Ignatium, and werde schier auch genöthiget wegen Unterschied seiner Gestalt die Hand von der Tafel zurück zu ziehen. In seinen Augen / die so häufig in Thränen zerflossen / daß sie in Gefahr der Blindheit / sehe ich die Gestalt des weinenden Petri; in seiner acht-tägigen Entzückung die Gestalt des in dritten Himmel entzückten Pauli; in seinen eyfrigen Gebett für Feind und Verfolger die Gestalt eines Feind-liebenden Stephani; in den Büchern seiner Übungen / und Ordens-Satzungen die Gestalt eines Lehr-reichen Babilii; in seinen vollmächtigen Gewalt über höllische Geister die Gestalt eines grossen Antonii; in seinen eigenen Beicht-Rind entdeckten Mißhandlungen voriges Welt-Lebens die Gestalt des öffentlich-beichtenden Augustini; in seiner gutthätigen Lieb gegen den Armen / und Dürfftigen die Gestalt eines Hülff-leistenden Nicolai; in seinen Wunder-Wercken die Gestalt eines Gregorii Thaumaturgi; Summa ein Prochäus scheineth Ignatius, formas se vertit in omnes, alle Gestalten der Heiligen seynd an ihm zu finden. Wundere mich aber dessen gar nicht / in bedencken: Tugend und Heiligkeit einiges Ignatii seye vom Original-Bild aller Heiligen abgenommen: Kranck lage diser heilige Mann / noch Commendant zu Pampelona, von empfangener Wunden / ein Militarisches Buch begehret er / die Zeit seiner Schmerzen zu verkürzen / und da keines vorhanden / gibt man ihm

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom, III,

die Legenda der Heiligen / in diesem lese er den Cyser der Apostel / die Standhaftigkeit der Blut-Zeugen / die Welt-Verachtung der Beichtiger / die Strenghheit der Einsiedler / die Wissenschaft der Lehrer / und von allen Heiligen nimmt er ab die schöneste Gestalt der Heiligkeit. Tugend-Gestalt anderer Heiligen / hat GOTT nach den Original-Bild eines Heiligen ihnen abgerissen / Ignatium nach den Original aller Heiligen. Kein Wunder dann / daß Aller Gestalten an ihm zu finden. Enoch setzet GOTT zum Formular der Heiligkeit den Gottsförchtigen Seth, Joseph seinen Vatter Jacob, Josue, den obristen Führer / Moysen, Tobia den gedultigen Job, Elifæo den eyfrigen Eliam, Timotheo den Welt-Apostel Paulum, Ignatio gibt GOTT zum Formular alle Heiligen / dann aller Heiligen Gestalt er sollte annehmen.

Getrungen werde ich dann auch / 549 nicht in einer Gestalt Ignatium vor zu stellen; stunde auch an / in welcher eigentlich / so nicht Ezechiell mich geleitet. Wunder-voll war das Gesicht dieses Wunder-sichtigen Propheten am ersten Capitel: Vier Cherubin sahe er / die zogen den Waagen der Glory Gottes / jede hatten vier Angesichter / eines Löwen / eines Ochsen / eines Adlers / eines Menschen: Quatuor facies uni. Will allhier nicht nachforschen dem eigentlichen Verstand diser vier-gesichtigen Cherubin, verstehe mit Alcazar, Genebrardo, Bernardino von Siena durch selbige Apostolische Männer / und Cyserer der Glory Gottes / tragen müssen die Gestalt eines Löwen in heroischer Stärke und Großmüthigkeit; eines Ochsen in mühsamer Arbeit; eines Adlers in hochfliegender Wissenschaft; eines Menschen in Hülff und Mitleyden mit den Nächsten; Großmüthigkeit ohne Arbeit macht vermessen / Arbeit ohne Großmüthigkeit verzagt / Wissenschaft

G g g

schafft

418 Im Festtag des H. Ignatii/ Stiffers der Gesellschaft Jesu. schafft ohne Hülf des Nächsten blasset auf / Hülf ohne Wissenschaft bringt ins Verderben; jedes absonderlich erreicht keinen vollkommenen Cherubin, oder Eyserer der Glory Gottes / wo alle vier Gestalten beyfamen / wird der Waagen der Glory Gottes hurtig fortgezogen. Seye demnach Ignatius Cherubinus quadriformis, ein vier = gesichtiger Cherubin, in seiner großmüthigen Stärke wird er zeigen die Gestalt eines Löwen / in seiner mühesamen Arbeit die Gestalt eines Ochsen / in Beförderungen der Schulen / und Wissenschaft die Gestalt eines scharff = sümigen Adlers / in seiner Hülf = reichen Lieb gegen alle die Gestalt eines Menschen. Vernehmet mich in hoffentlicher Gedult.

550

Sabe mich villeicht verhauet / da ich Ignatium, gleich einem vier = gesichtigen Cherubin, in viererley Gestalt versprochen vorzustellen / bedachtsam / niemahlen seye auch die geringste Veränderung in seinem Angesicht vermercket worden. Bey Hoff hat er gelebt / im Krieg / und heiligen Ordens = Stand. Bey Hoff hat er gedient Ferdinando, glorwürdigster Gedächtnuß / König in Spanien / im Krieg commandiret die Vestung Pampelona, im heiligen Ordens = Stand O.E.S. / und der Seelen = Heyl allein aufgewartet; in seiner Begebenheit hat er die Farb seines Angesichts jemahlen verstatet. Bey Hoff sahen alle an ihm ein dienstwillige Lieblichkeit / der König ein aufrichtige Redlichkeit / keiner ein verstellte Heuchlerey und Falschheit; im Krieg erbleichte er auch nicht unter feurigen Bomben und fliegenden Stück = Kugeln / ganz gleichförmig bey angestellten Panquet; und blutiger Wahl = Statt; im H. Ordens = Stand schiene allzeit auß seinem Angesicht beständige Fröhlichkeit / eine Sonn hätte mans nennen können / die niemahlen von einiger Wolcken trauriger Gemüths = Verwirrung verdunck-

let. Aber eben diese gleichförmige Beständigkeit ist die eigentliche Gestalt großmüthiger Löwen / Suedra, der Christliche Politicus, hat si meines Erachtens recht getroffen / da er einen Löwen gemahlet / der in allen / sowohl kleinen / als grossen Spiegel = Stücken sein allzeit gleiche Gestalt ersihet / mit der Sinn = Schrift: Semper idem, allzeit gleich; laß dommen den Himmel / laß feurige Strahlen auß den Wolcken herab fallen / laß wüten das Ungewitter / er = Hürtlen die Erden / entzünden die Wälder: Leo semper idem, der großmüthige Löw ist allezeit gleich; laß wüten das Unglück; laß rasen Berfollungen; laß ganze Platz = Regen der Widerwärtigkeit herab regnen: Ignatius ein großmüthiger Löw / semper idem, verändert nicht die Farb seines Angesichts / bleibt allezeit gleichförmig. Zu Complut wird der unschuldige Mann / wie ein Reher und Urheber falscher Lehr / in harte Gefängnuß geworffen / zu Salmantica in Eysen und Banden geschlagen / zu Barcellona, da er ein Frauen = Kloster zur vorigen Disciplin gebracht / von geilen Lotters = Duben schier zu todt geprüglet / zu Paris / wie ein Berführer der Jugend / zum öffentlichen Ruthen verurtheilet / zu Bononien wiederum wie ein Reher in Verhaft gezogen; will nicht mehr sagen / die Kirch redet genug: Mirum est, quas ubique locorum arumnas, ac ludibria devoravit, zu verwunderen ist / was Schmach / und Unbild / Berfollung / Berleumdung / Schläg / und Schmerzen an allen Orthen Ignatio zugestanden / doch bleibet er semper idem, allezeit unveränderlich / sein unbewegliche Starckmüthigkeit wird nicht geringer. Sagen kan ich besserer massen von Ignatio, was Panormitanus von Arragonier König Alphonso: Idem illi semper in omni fortuna vultus, idem habitus, sermo idem, in Glück und Unglück ware er gleich gestaltet / gleich seine außere-

liche Leibs-Geberden / gleich seine Reden.

551 Diese Löwen-artige Starckmüthigkeit gründlich zu erkennen/woll man was reifferer erwegen die Macht der Unbild / Urkundt ist / wie hart die Menschen zugefügte Schmach empfinden / die Saiten der Ehr kan man nicht so höfflich berühren / daß mans nicht mercke / das geringste Wort erwecket ein starkes Ungewitter / ein verächtlicher Anblick oft mehr Thumult / dann ein gelöstes Geld-Stuck / Papierene Mägen hat man / die kein schimpffliches Wort Wort mögen verdauen: Wer ist auch / der mit Guth und Blut sein Ehr nicht verthätigt? Rachgierige Herzen und Balger/ euch unbericht/ die ihr geringste Unbild gleich mit der Klängen wollet aufrichten; sehet in Schmach / und Unbild die wahre Großmüthigkeit Ignatii, für einen Landstreicher und Betrüger der Leuth wird er öffentlich außgerufen / auf den Gassen von losen Buben mit Stein / und Roth geworffen / diser schmähet sein Andacht / jener seine Lehr / deß Scheitter-Hauffen wird er würdig geachtet. Was aber zu disen Ignatius, semper idem; er bleibt ganz gleichförmig / er tragt alles mit großmüthiger Starcke / ja ich höre ihne schon außrufen: Ignosce illis DEUS, DEUS meus, imò ignosce mihi gravissimo peccatori, cumula dolores & palmas, verzehe es ihnen / O GOTT / mein GOTT / verzehe es vilmehr mir grösten Sünder/ vermehre Peyn / und Schmerzen / verdopple Schmach / und Unbild / mehr hast ganz unschuldig für mich gelitten. Lehret allda wahre Starckmüthigkeit von Ignatio; Schmach mit Schmach / Unbild mit Unbild vergelten ist eines schwachen weiblichen Gemüths / sagt Seneca, kein Wurm ist starck / der sich krümmet / da er getretten wird; kein Hund der bellet / da er getroffen wird; kein Rachgieriger starck / und

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.

großmüthig / der allezeit widerbellet / und sich stellet zur Gegentwehr. Sage demnach: An Ignatio, gleich einem vier-gesichtigen Cherubin finde man eines starckmüthigen Löwen-Gestalt.

Oder aber sezet man wahre 552 Starcke deß Gemüths in Unterfangung grosser Sachen / und sich von keiner anstossenden Gefahr / oder widerwärtigen Glück von seinem Vorhaben lassen abschrecken? Finde ich mehrmahlen eines unerschrockenen Löwen-Gestalt an Ignatio, dem ich jenes Proverb. am 30. v. 30 zu schreiben: Leo ad nullus pavebit occursum, für niemand erschrockt sich der Löw / der ihme begegnet. Ein Diamant schiene Ignatius, der niemahlen bricht / ein Fels / der allezeit stehet unbeweglich / ein Amboss / der unter allen feindlichen Hammers Streichen bleibt unverletzt. Er unterstenge sich jenes grosse Werd / so der Welt gemäß / sein heiligste Gesellschafft aufzurichten. Ewiger GOTT! was Beschwärnussen entstunden nicht / dises zu vollziehen? Bald schiene bey Päpstlichen Stuhl unerträglich der Gehorsam / der auch einen angefangenen Buchstaben zu unterlassen anbefihlt; bald stache der herzliche Nahmen JESUS dem Neyd in die Augen; bald waren verdächtig die Sagen; bald zu weich / bald zu hart die Weis und Manier zu leben; alles schier bemühet sich dise neue Religion / wie man sagte / in ihrer Geburt zu ersticken / doch lasset Ignatius nicht nach von seinen Vorhaben: Er wußte nehmlich / was Ambrosius, Lib de Jacob & vita beata Cap. 7. gelehret hat: Perfecti viri est, quasi providum gubernatorem navem in tempestate regere, atque occurrendo insurgentibus fluctibus magis vitare naufragium sulcando undas, quam declinando, vollkommene Männer müssen gleich einem Schiff-Patron im Ungewitter das Schiff zu regieren wissen / entgegen

G 8 2

fahr

fahren auf wallenden Wasser - Fluten / und mehr mit durchruedern / als mit entweichen den Schiff-Bruch verhüten. Ja Kayser Carl dem V. der Francisco de Borgia den Cardinal-Nut zu erlauben angehalten / antwortet Ignatius: Se toto mundo in genua ante se provoluto non destitutum omni ratione possibili ad intercludendum in societate ejusmodi dignitatibus aditum, wann auch die ganze Welt ihm zu Füßen fiel / wolle er nicht nachlassen / auf mögliche Weiß zu befördern / seiner Gesellschaft zu dergleichen Prälaturen den Zugang zu verschliessen. Heiliger Ignati, woher so unerhörte Starckmüthigkeit / die auch ein ganze Welt nicht mächtig zu entkräften: Justus, quasi Leo confidens, absque terrore erit: antwortet der Weise / Prov. 28. v. 1. Der Gerechte wird wie ein beherrschter Löw ohne Schrecken seyn. In occurssu enim bestiarum idcirco leo non trepidat, glossiret Gregorius, Lib. 31. Mor. Cap. 13. quia praevalere se omnibus non ignorat, unde viri iusti securitas recte leoni comparatur, quia contra se, cum quoslibet conlurgere conspicit, ad mentis suae confidentiam redit, der Löw fürchtet keines anderen Thiers Anlauff / dann er weiß / daß er allen an Kräfte überwachsen; recht auch wird der Gerechte einen Löwen verglichen / dann bey allen feindlichen Anfall verlasset er sich auf sein Gewissen. Guts Gewissen mit Vertrauen auf GOTT ist ein fürtreffliches Rüst-Haus / in dem man allezeit die Waffen wider einfallende Unglück hat in Bereitschaft. Aber genug von starckmüthiger Löwen-Gestalt / ich finde auch in Ignatio, den viergesichtigen Cherubin, die Gestalt eines arbeitsamen Ochsen.

553

Ut indefessa semper vertigo caelum rotat, ut maria aëlibus inquieta sunt, & stare sol nescit, ita tu Imperator continuatis negotiis semper exercitus es, gleichwie die Himmels-Ru-

gel in ihrem Bezirk ohne Unterlaß wird herum getrieben / das Meer von seinen Wellen allezeit beunruhiget / die Sonn niemahlen macht einigen Stillstand / also befinden sich eure Majestät in stätten Geschäften und Arbeit; schmeichlet Latinus pacarus Theodosio; ein Wahrheit ist es von Ignatio: ein Himmel schiene er / der allzeit wurde herum getrieben / die Erden mit seinem Einfluß fruchtbar zu machen / ein Sonn / die allezeit ihren Lauff gehalten / dicke Finsternuß der Ketzer zu erleuchten: Jederzeit hat er gleich einen arbeitsamen Ochsen auf den Acker der Kirchen gearbeitet. Zum Zeugen nehme ich vergangene Welt-Zeiten / was sande Ignatius in Indien / und Japonien / Spanien / und Frankreich / Italien / und Portugall / auch am meisten in unseren lieben Teutschland / ja der ganzen Welt? Einen wüsten Acker / voller Unkraut der abscheulichsten Laster: Es blüheten nicht mehr die schöne Lilien der Keuschheit auch in Klöstern und Stiften / die Purpurfarbe Rosen der Schamhaftigkeit waren schier alle außgedorrt / das Blümlein Tag und Nacht des heiligen Ehestands zertreten / kein Ehrenpreis guter Werck sahe man / lauter Düssel und Dörner der Sünd und Ketzerrey waren zu finden: So gar / frumentum electorum, jenes Korn der Außgewählten / das hochheilige Altar-Sacrament / wurde selten / oder niemahlen angebauet / biß endlich Ignatius, gleich einem arbeitsamen Ochsen / diesen Acker umgeackert: Da blühen die Lilien / röthlen die Rosen / gehet auf das Getreid der Außgewählten / alle Tugend-Gewächs kommen herfür. Clemens der Achte / Römischer Kirchen-Pabst / bekennet es: Diu sibi exploratum fuisse, quanta charitate, zelo, & solitudine praesbyteri Societatis JESU Dominicum agrum colere non destiterint, schon lang seye ihm bekant / mit was Lieb / Eysen / und Sorg die Gesellschaft JESU auf den Acker des

des Herrn gearbeitet. Sagen darff ich von Ignatio, was von Chrysolomo vor Zeiten gesprochen worden: Tantas res effecit, ut nisi fuisset hic sanctus, Christum, si fas audentius loqui, nova necessitas adactura fuisset, ad terras secundo adventu revisendas, ut orbem terrarum ad tribunal supremum citaret, ac judicaret, so vil hat gearbeitet Ignatius, daß / so er nicht gewesen / Christus / was tecker zu reden / wurde seyn genöthiget worden / zum andertenmahl auf die Welt zu kommen / selbige zu richten und zu urtheilen. Ist dann nicht zu finden die Gestalt eines arbeitamen Ochsen an Ignatio? Ist nicht wahr von ihm / was Blasius Viega, in Apoc. geredet hat: Sanctorum facies in hac vita mortali facies bovis est, in terra sudantis & laborantis, das Angesicht der Heiligen ist in diesem sterblichen Leben das Angesicht eines arbeitenden / und schwitzenden Ochsen. O wie vil sauren Schweiß hat diese Arbeit Ignatio und seiner Gesellschaft getrieben auß den Gliedern / wie vil Zähne auß den Augen / wie vil Blut auß den Adern! Reden es vierzehn zum wahren Glauben gebrehte König in India / und Japonia / sechs König / und zweyhundert Königliche Enickel in China / zehen König in Aethiopia / acht König in Abassia / acht und dreyßig Königliche Gemahlin / ganze Hoffstatt / ganze Kriegs-Heer / ganze Königreich: Reden es Lazareth und Spitaler / Kercker und Gefängnuß / die unter Würmen und Gestanc tausend Ungemach / und Lebens-Gefahr zur Seelen-Heyl besucht werden: Reden es so vil hundert gloriwürdigste Glaubens-Bekenner auß dieser Gesellschaft / die an Galgen / und Rädern / in Feuer / und Flammen / peynliche Gruben und Folter-Kam ihr Leben gelassen: Rede es die ganze Welt / ob nicht wahrhaftig an Ignatio, gleich einem entzündten Cherubin, die Gestalt eines arbeitamen Ochsen zu sehen ist?

So sehet auch ferner an Ignatio die Gestalt eines hoch-fliegenden Adlers; will allda nicht melden / wie oft er die verborgneße Geheimnuß allerheiligster Dreyfaltigkeit / gleich einem scharff-sichtigen Adler / durchgesehen / also klar / daß / so auch die ganze Göttliche Schrift verlohren gangen / er doch bereit gewesen / für den Glauben sein Leben zu lassen / genugsam von dem erleuchtet / was ihm GOTT in Manresanischer Spelunden geoffenbahret; melde nur diese Adlers-Arth in Beförderung guter Künsten und Wissenschaften bey unwissender Christenheit. Klar ist / ein Mutter aller Laster ist die Unwissenheit / jener Wütterich / da er die Welt wollte zu Grund richten / verbotte gute Künsten zu erlernen: Primorum scelerum causa mortalibus agris naturam nescire DEI: singet der Poet: Erster Ursprung alles Übels ist die Unerkantnuß Gottes / blinde Scheer-Mäuß seynd Unwissende / graben allezeit herum in der Erden / und haben keine Augen die Gnaden-Sonne anzuschauen. Die meiste Welt steckte zur Zeit Ignatii in Unwissenheit / Junge und Alte / Alte und Junge wußten weder nothwendige Glaubens- noch heylsame Lebens-Lehr / da breitet auß dieser Adler Ignatius seine Flügel: Sicut aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans, expandit alas suas: Deut. 32. v. 11. über die kleine Jugend in Schulen / und Seminarien; bald lehret er sie gleich jungen Adlern / den Gnaden-Raub von heiligen Sacramenten einzuhollen; bald führet er sie zur Sonnen Göttlicher Gerechtigkeit in Auflegung nothwendiger Glaubens-Sachen; bald weist er / wie sie den höllischen Jäger in Vermendung Sünd und Laster entweichen können. Seine Flügel breitet auß dieser Adler über Erwachsene auß den Kanzlen mit Predigen / in Reichthüm Stühlen mit heylsamen Ermahnungen / in Häusern mit geistlichen Gespräch und Unterweisung / in geschrieb

benen Büchern mit Lehren / und Erleuchtungen. D wie wollte ich all da reden / wann ich selbst nicht wäre / obschon der unwürdigste / von den Anderen Ignatii! es heißt aber: Laudet te alienus, & non os tuum, lobe dich selbst nicht / laß andere dich loben; wie vil Ignatius und seine Gesellschaft mit ihrer Wissenschaft der Welt gefruchtet/wie vil junge Bäumelein hat Ignatius also gebogen / daß sie schnur grad über sich gestigen! wie vil köstliche Perle hat er also poliret / daß sie in Kayserliche / und Königlische Cronen versetzt worden/ fürwahr im Jahr 1594. befanden sich unter Rudolpho Römischen Kayser zu Regensburg auf den allgemeinen Reichs-Tag vierzig hohe Häupter / alle Säulen des Römischen Reichs / die alle mit Trost ihres Herzens sich danckbahr erinnere / daß sie in Collegio Germanico zu Rom von der Societät unterwisen / zu so hohen Aemtern tüchtig worden. Wie vil Klöster hat nicht Ignatius mit seiner Jugend besetzt/wie vil Bibliotheken mit Büchern gespickt? Die Weisheit hat ihr Prov. am 9. ein Haus gebauet / sagen darff ich / wanns noch eins bauen / und allein die Bücher / so die Gesellen Ignatii von ihrer Feder gehen lassen / zum Grundstuck nehmen sollte / konte sie ein neues darvon aufrichten. Bleibt dann darbey/auch die Gestalt eines Adlers findet sich an Ignatio.

555

Eines übriget noch / die Gestalt eines Menschen. Hier weiß ich in Wahrheit nicht / wie ich Ignatium entwerffe / einen Menschen soll ich an ihm abmahlen / finde aber an ihm alle. Sage demnach Danck jenem Keyser bey unserm Reynaudo, der zwar zum Schimpff geredet: Jesuita est omnis homo, ein Jesuit ist ein jeder Mensch / in Wahrheit / ein jeder Mensch war Ignatius. Abraham wird von GOTT genennet / Homo DEI, ein Mensch Gottes wegen seines Gehorsams; Isaac ho-

mo proficiens, ein zunehmender Mensch wegen seiner heiligen Einfalt; Joseph homo, ein Mensch / wegen Hoheit seiner Keinigkeit: Josue homo, cujus voci obediit DEUS, ein Mensch / dessen Stimm GOTT gehorsamet; Elias, homo DEI, ein Mensch Gottes wegen seines heiligen Eysers; David, homo juxta cor DEI, ein Mensch nach dem Herzen Gottes wegen seiner Sanfft- und Demuth; alle diese Menschen finde ich abgestaltet in Ignatio: Im Gehorsam ware er ein Abraham, da er er nicht einigen Sohn / sondern vil tausend / ja sich selbst / dem Römischen Stuhl völlig aufgeopffert; er sagte / wie sein Leben aufweist / auf einen Binder des Römischen Pabsts wolle er das erste Schiff besteigen / ohne Segel / ohne Rueder / ohne Proviant, mit größter Herzens-Bergnügung über Meer fahren. In heiliger Einfalt ein Isaac, dann / so nach Lehr Basili, Einfalt bestehet in Unschuld des Gewissens / ware Ignatius nicht nur frey von aller Sünd / sondern schätzte auch alle sein Arbeit genug bezahlet seyn / so er auch nur ein einzige Sünd verbinde ret; in der Keinigkeit ein Joseph, dann vil durch blosses anschauen Ignatii von fleischlichen Anfechtungen entlediget / wie glaubwürdige Zeugen bekennet haben; in von GOTT gegebener Macht ein Josue, dann er/ andere Wunder-Werck nicht zu melden / neun Todten zum Leben beruffen hat; im Eysen ein Elias, dann diser durch die ganze Welt sich außgebreitet; in Demuth / und Niederrüchrigkeit ein David / dann der höllische Feind selbst bekennet: Tanta erat Ignatii humilitas, quanta est superbia mea, so groß war die Demuth Ignatii, als meine Hoffarth; Summa, Ignatius omnis homo, eine jeder Mensch ist Ignatius. Finde auch keinen Menschen / dem er nicht Hülf geleistet auf Erden / oder noch leiste im Himmel / denen Kindern noch in Mütterlichen Leib / der

der Jugend in Schulen / denen Kranken in Spittälern / denen Maleficanten in Kerckern / denen Soldaten auf dem Feld / denen Schiffenden auf dem Meer / denen Haus- Mütter in der Geburt / denen Burgern in Bruderschafften / denen Sündern in Beicht- Stühlen / denen Besessenen in Vertreibung höllischer Geister. Mit wenigen: totus erat amor, meldet seine Lebens- Beschreibung / & affectus, & paternis verbis in omnium corda se immittere velle videbatur, ein lautere Lieb ware Ignatius, mit liebreichen Väterlichen Worten bemühet er sich alle Herzen zu durchdringen / und einzunehmen.

entzündter Cherubin, und grosser Eyserer der Glory Gottes! dich loben wir in deiner unerschrockenen Großmüthigkeit / mit welcher du deine heilige Gesellschaft fortgesetzt / dir danken wir für dein unverdrossene Arbeit / mit welcher du auf den Acker der Kirchen gearbeitet / dir danken wir für dein hoch erleuchte Weisheit / mit welcher du die finstere Nacht der Kezerey erleuchtet; dich bitten wir aber auch / seye uns ein Mensch / der du allen Menschen aller Mensch in ihren Anliegen / und Nöthen gewesen bist; heiliger Ignati, Hominem non habemus, wir haben keinen Menschen / der uns auß diesem Jammer sicher führe zur ewigen Glückseligkeit / seye du diser Mensch / so wollen wir dir ewig singen: Dich loben wir / dir danken wir / O heiliger Ignati.

556 Da hat man Ignatium, einen vier- gesichtigen Cherubin, seine Starckmüthigkeit in der Gestalt des Löwen / seine Arbeit in Gestalt des Ochsen / seine Weisheit in Gestalt des Adlers / seine Lieb gegen den Nächsten in Gestalt eines Menschen. O heiliger Ignati, du

A M E N.



Wender